

Mit Jungheinrich wird die Intralogistik zum Erfolg!

3D-Maus: SpacePilot® Pro

Anwendung: CATIA®



Seit 1953 liefert Jungheinrich mit Hauptsitz in Hamburg Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema innerbetriebliche Logistik. Gestartet mit nicht einmal zehn Mitarbeitern beschäftigt das Unternehmen heute zirka 10.000 Menschen an Standorten weltweit und steht an dritter Stelle der Weltrangliste von Lösungsanbietern für die Intralogistik. Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann! Schon frühzeitig setzte Jungheinrich in der Produktentwicklung auf 3D-Technologien. Hierzu gehört auch die Nutzung von 3D-Mäusen – aktuell werden in der Konstruktion SpacePilot Pros von 3Dconnexion eingesetzt.

Die Jungheinrich AG bietet maßgeschneiderte Allround-Lösungen für das Stapeln, Transportieren, Lagern und Kommissionieren. Von Flurförderfahrzeugen über Lagereinrichtungen bis hin zu kompletten Logistiksystemen – Kunden können aus einer breiten Palette, die für ihre Aufgaben passende Lösung wählen. Doch Aufgaben ändern sich, und so legte Jungheinrich von Beginn an besonderes Augenmerk auf die steigenden und sich verändernden Bedürfnisse der Kunden. Die Produktentwicklung wurde so zu einer wichtigen Säule des Unternehmenserfolges.

Ein wichtiger Schritt war hierbei die Einführung von 3D in der Konstruktion. Jungheinrich erkannte bereits sehr früh die Vorteile dieser Technologie für die Produktentwicklung und führte 1994 mit CADDs von Computervision das erste 3D-System ein. Gleichzeitig erwarb das Unternehmen seinerzeit die 3D-Mäuse SpaceBalls, um die Funktionalitäten der CAD-Software optimal nutzen zu können.

Rolf Honauer, seit 1989 im Unternehmen und bei der Jungheinrich Moosburg GmbH in der CAD-Anwendungsbetreuung tätig: „Der Umstieg von 2D auf 3D war nötig, um auch künftig wettbewerbsfähige Produkte auf den Markt zu bringen. Die CAD-Entwicklung eröffnete den Mitarbeitern völlig neue Möglichkeiten. Um von allen Vorteilen der Software profitieren zu können, gehörte aus unserer Sicht die Anschaffung von 3D-Mäusen konsequenterweise dazu. Auch konnten gewisse Arbeiten ohne eine 3D-Maus nicht erledigt werden. Daher haben wir von Anfang an alle Arbeitsplätze in der Konstruktion mit den 3D-Eingabegeräten, die parallel zur Standardmaus eingesetzt werden, ausgerüstet.“

Neben den rein funktionalen Vorteilen, schätzt man bei Jungheinrich insbesondere die ergonomischen Aspekte der 3Dconnexion 3D-Mäuse. „Mit dem SpacePilot Pro lassen sich Objekte optimal am Bildschirm navigieren und man kann sich schnell selbst durch komplexe Baugruppen bewegen. Früher mussten die Konstrukteure zur Steuerung mit der Standardmaus das Objekt drehen und die nötigen Menüfunktionen mit der Tastatur



anwählen. Es war ein ständiges Umgreifen“, erklärt Dipl.-Ing. Carsten Schöttke, Projektleiter Entwicklungsabteilung Lager + System bei der Jungheinrich Moosburg GmbH. „Auf Dauer wurde durch diese komplizierte Arbeitsweise die Maushand sehr strapaziert. Die 3D-Mäuse erleichtern hingegen die Arbeit erheblich.“

Die Arbeit mit einer parallel zur Standardmaus genutzten 3D-Maus verteilt die Konstruktionsarbeit gleichmäßig auf zwei Hände. Man sitzt gerade vor dem Bildschirm und entlastet sowohl Arme als auch Hände. Das ist äußerst wichtig für die Konstrukteure bei Jungheinrich, die sich mehrere Stunden täglich mit der CAD-Applikation beschäftigen und eine konstant hohe Leistung erbringen möchten.

Ein weiterer Pluspunkt der 3D-Mäuse sind laut Schöttke die individuell, mit wichtigen Befehlen belegbaren Funktionstasten: „Jeder Mitarbeiter konfiguriert sich die Funktionstasten so, wie es für die eigene Arbeitsweise am effizientesten ist. Zudem sind bei dem Modell

SpacePilot Pro Einstellungen von CATIA direkt über das Display ablesbar. Auf diese Weise wird ein unterbrechungsfreier Arbeitsablauf erreicht, bei dem man sich zu 100 Prozent auf das Modell anstatt auf die Auswahl von Menübefehlen konzentrieren kann. Fasst man die funktionalen Vorteile einer 3D-Maus zusammen, ist eine Beschleunigung des Arbeitsprozesses bemerkbar. Auch wenn das bei Jungheinrich nicht das ausschlaggebende



Kriterium für die Nutzung der 3Dconnexion Produkte ist, denn Spaß an der Arbeit und eine gesundheitschonende Haltung haben Vorrang. Alleine mit diesen beiden Faktoren überzeugen die 3D-Mäuse.“

Auch die Konstruktionsleistung hat Jungheinrich aktuell einmal mehr unter Beweis gestellt. Auf der Anfang Mai in Hannover stattgefundenen Weltleitmesse der Intralogistik „CeMAT“ stellte das Unternehmen das weltweit erste serienreife Flurförderzeug mit Lithium-Ionen-Technologie vor. Hierbei handelt es sich um einen Elektro-Deichsel-Gabelhubwagen. Diese Innovation ist die konsequente Weiterentwicklung einer Konzeptstudie, die auf der CeMAT 2008 dem Fachpublikum präsentiert wurde. Dank der zügigen Umsetzung dieser Antriebstechnologie geht das Fahrzeug bereits offiziell an den Start. Sicher nicht die letzte Innovation aus dem Hause Jungheinrich, die mit Unterstützung von CATIA und 3Dconnexion die Welt der Intralogistik bereichert.